

# Risiken und Nebenwirkungen transdisziplinärer Forschung aus einer sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Perspektive

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Abteilung Soziales  
und Gesundheit im Promotionskolleg NRW

28.10.2022 (online)

Prof. Dr. habil. Heike Köckler,

Department of Community Health

Hochschule für Gesundheit Bochum

# Gliederung

- Transdisziplinarität
- Beispiel DiDaT
- Beispiel UrbanHealth im Ruhrgebiet
- Beispiel Dialog zu Transformation
- Risiken und Nebenwirkungen einer Promotion in tdProzessen

# Transdisziplinarität

- Steht für die gemeinsame Generierung von Wissen verschiedener Disziplinen aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft.
- Es ist mit Co-Design Prozessen verbunden, die spezifische methodische Kompetenzen und Haltungen erfordern.
- Häufig dienen transdisziplinäre Prozesse als Grundlage für Transformationsprozesse.

# DiDaT

**Verantwortungsvoller Umgang mit Digitalen  
Daten als Gegenstand eines  
transdisziplinären Prozesses in Deutschland**



DiDaT organisiert einen transdisziplinären Prozess zwischen Wissenschaft und Praxis zu einem besseren Verständnis der

- Verständnis der Vulnerabilitäten und ihrer Folgen
- Ursachen und
- Massnahmen

der Nutzung digitaler Daten.

DiDaT entwickelt Sozial Robuste Orientierungen, um zu einem reibungslosen Übergang zu einer nachhaltigen Nutzung digitaler Daten beizutragen.

## Zielsetzung und Methodik



**Europäischer Experten-Round Table 2017** (von BMBF und Donau-Universität Krems finanziert)

1

**Kickoff Meeting**

25 Wiss. und 13 Prakt. skizzieren Fragestellung und **Systemgrenzen** (Konzeptskizze)

2

**1. Stakeholder-Konferenz** (Juni 2019)

21 Wiss. und 15 Prakt. **identifizieren Unseens** (Grobplan)

3

**2. Stakeholder-Konferenz**

38 Wiss. und 35 Prakt. **Stakeholder** und skizzieren **Sozial Robuste Orientierungen** (Feinplan)

4

**Konstruktion Sozial Robuster Orientierungen**

64 Wiss. und 73 Prakt. erstellen **32 Papiere zu Sozial Robusten Orientierungen** (Ergänzende Materialien zum DiDaT Weißbuch)

5

Transdisziplinäre Begutachtung:  
8-14 Gutachten pro Kapitel

**DiDaT Weißbuch**

Wiss. und Prakt. erstellen die **1. Version** des **Weißbuches**

6

**Transdisziplinäre Vernehmlassung**

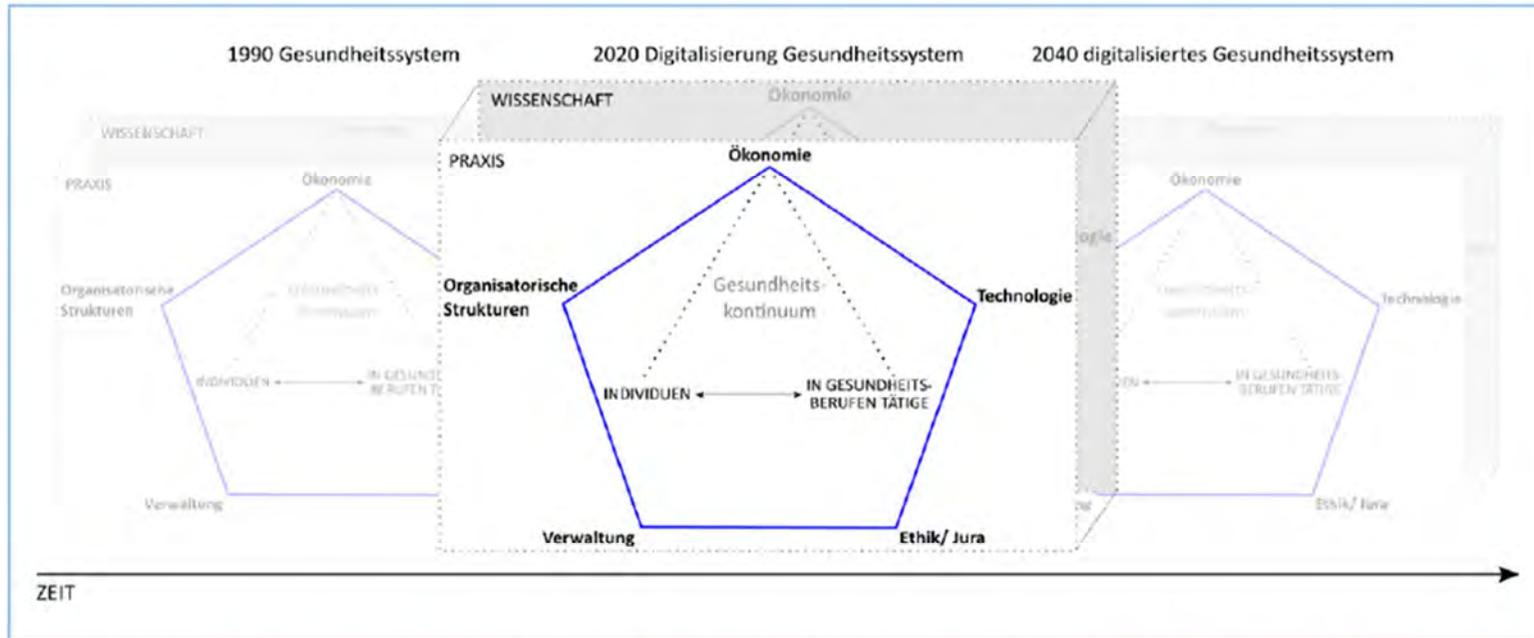
30-50 Rückmeldungen pro Gruppe (N = 7), um das **Spektrum der Wertungen von Anspruchsgruppen** angemessen zu kennen und einzubeziehen

7

Transdisziplinäre Begutachtung:  
ca. 5 Gutachten pro Papier

## Zielsetzung und Methodik





**Abbildung 1:** Das Gesundheitssystem in Deutschland in der digitalen Transformation in Anlehnung an Tretter, Batschkus, and Adam (2019).

Orientierungen werden zu „**Sozial Robusten Orientierungen**“ wenn sie...

- auf Wissenschafts- und Praxiswissen fußen (Wissensintegration),
- „Science state of the art“ erfüllen,
- für jeden verständlich und nachvollziehbar sind,
- dem Unwissen/beschränkten Wissen und nicht nur den Unsicherheiten Rechnung tragen,
- Randbedingungen ihrer Erstellung (mit wieviel Aufwand sind die Bände erstellt, wer finanziert, etc.) redlich kommunizieren.

# Sozial Robuste Orientierungen



1. *Interessenverlagerung*
2. *Nutzung von Algorithmen*
3. *Personalisierte Anwendungen*
4. *Gesundheitskommunikation*
5. *Patientenerwartungen*

## SoRO 2.4 Gesundheitskommunikation

Digitale Daten können die Kommunikation im Gesundheitswesen bereichern, aber auch erschweren. Da Individuen vielfältige Informationsmöglichkeiten haben, verfügen sie über mehr, jedoch teilweise irreführende Gesundheitsinformationen. Gesundheitsakteure benötigen daher digitale Gesundheitskompetenz, um die Informationsvielfalt in ihrer Kommunikation zu verarbeiten. Standards für die Bereitstellung von Gesundheitsinformationen sind anzuwenden. Eine Qualitätssicherung digitaler Informationen sowie die Entwicklung neuer Kommunikationsformate sind erforderlich.



Kapitel 2

## Anpassungsbedarfe im deutschen Gesundheitswesen in der digitalen Transformation

Heike Köckler, Gerd Antes, Anna Eichhorn, Minou Friele,  
Gerd Glaeske, Stefan Sauerland, Roland W. Scholz, Sebastian  
Völker, Felix Tretter, Michael Weller, Lisa A. Rosenberger



Das Projekt ist ein Ergebnis der Digital Health Transformation (DHT) im Gesundheitswesen, gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Bundesländer.

IASS POTSDAM    b.tu    DONAU UNIVERSITÄT    Bundesministerium für Bildung und Forschung    FONA BMBF    Fraunhofer FOKUS    BVDW

Wissenschaft    Praxis

Transdisziplinärer Prozess

DiDaT Weißbuch  
 Supplementarische Informationen zum DiDaT Weißbuch

Öffentliche Hand  
 Zivilgesellschaft  
 Wirtschaft

O. Renn    R.W. Scholz    U. Kelber    H. Gleiß  
 M. Beckedahl    S. Noller    C-D. Ulmer

NABU    Universität Bremen    DB    TMG Systemhaus    VDE

<http://www.didat.eu>

# UrbanHealth im Ruhrgebiet

# Ziel

- Identifikation zentraler Themen von StadtGesundheit im Ruhrgebiet  
gemeinsames Problemverständnis
- Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten
- Aufzeichnen eines möglichen transdisziplinären Prozesses mit Beteiligten  
und Verantwortlichkeiten

# Vorgehen

1. Interviews mit Vertreter:innen aus Praxis, Verwaltung, Gesellschaft
2. Ableitung zentraler Themen von StadtGesundheit im Ruhrgebiet
3. 1. Roundtable (Juni 2022)
4. Auswertung, ergänzende Interviews
5. 2. Roundtable (November 2022)
6. Vorschlag eines Verfahrens und Prozessformierung
7. ??? Verabschiedung eines MEO/Deklaration zum Start eines td Prozesses StadtGesundheit im Ruhrgebiet (Frühjahr 2023)

# Themen der Interviews

- Eigene Tätigkeit mit Bezug zu StadtGesundheit
- Zentrale Aspekte jenseits eigenem Aufgabenfeld
- Zentrale Herausforderungen/Bedarfe StadtGesundheit im Ruhrgebiet
- Wissensquellen (explizit/implizit)
- Transferbedarfe zwischen Wissenschaft und Praxis
- Gründungspotentiale
- Weitere Themen/Fragen und Akteure

# Vorbereitende Online-Einzel-Interviews

Ziel: Identifikation von zentralen Themen und gesundheitlichen Determinanten im Kontext von StadtGesundheit im Ruhrgebiet

- Zeitraum: April bis Mai 2022
- Insgesamt 26 Online-Interviews
- Dauer bis zu 60 Min

# Beteiligte Akteure

## Praxis/Gesellschaft

- Architektenkammer NRW
- AWO Ruhr-Mitte
- BUND Jugend NRW
- Emschergenossenschaft
- Ev. Johanneswerk
- Ifak e.V.
- Kommunalverwaltungen
  - Gesundheitsamt Bochum
  - Kommunales Integrations-zentrum Bochum
  - Stadtplanungs-amt Witten& Bochum
  - Umweltamt Herne
- Landeszentrum für Gesundheit
- MedEcon Ruhr
- Regionalverband Ruhr
- Stadtgestalter Bochum
- Stadtsportbund Bochum
- Techniker Krankenkasse
- Wittekindshof - Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen

## Wissenschaft

- Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
- Hochschule Bochum
- Hochschule für Gesundheit
- ILS – Institut für Stadt- und Landesentwicklungsforschung
- Ruhr-Universität Bochum
- Technische Universität Dortmund
- Universität Duisburg-Essen

# Identifikation zentraler Themen mittels strukturiertem Themenprotokoll

Kategorisierte Aussage	Im Einzelinterview verwendete Begriffe (beispielhaft)
Klimaanpassung	Klimagerechter Stadtumbau (Entsiegelung, Nachverdichtung versus Durchgrünung, Klima und Hitze, Hitzeaktionsplanung (im Ruhrgebiet macht es wenig Sinn für jede einzelne Stadt eine anzugehen) Klima und Gesundheit im Ruhrgebiet durch bauliche Strukturen zentral
Kinder- und Jugendgesundheit	Benachteiligte Stadtteile sind junge Stadtteile
Vulnerable Gruppen	Benachteiligte Stadtteile sind junge Stadtteile

# Clusterung kategorisierter Aussagen

Klimaanpassung
Luftqualität
Lärm
Licht
Grün- und Freiflächen
Gewässer
Mobilität
MIV
Flächenkonkurrenz

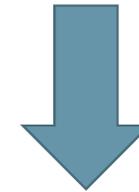
Wohnverhältnisse
Städtebauliche Qualität
Dichte
Handlungsebenen
Heterogener Raum
Strukturwandel
Monitoring
Mortalität
Psychische Gesundheit
Physische Gesundheit
Kinder- und Jugendgesundheit

Vereinsamung
Sozialer Zusammenhalt
Arbeit und Sozioökonomie
Vulnerable Gruppen
Freizeit und Erholung
Daseinsvorsorge
Innovative Versorgungsformen
Sicherheit
Diversity sensible Ansprache
Partizipation/Empowerment
Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
Bildung

# Roundtable 1



- ## Vertiefte Diskussion zu
1. Grün- und Freiflächen
  2. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
  3. Psychische Gesundheit



- Erleben des Werts einer td Diskussion
- Umfassenderes Problemverständnis
- Ownership

# Weitere Akteure

## Praxis/Gesellschaft

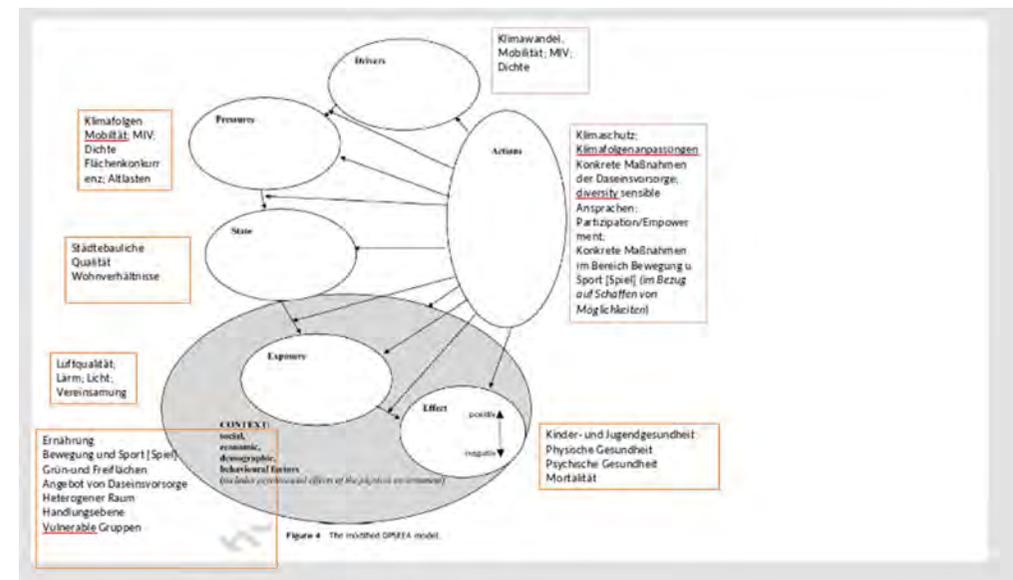
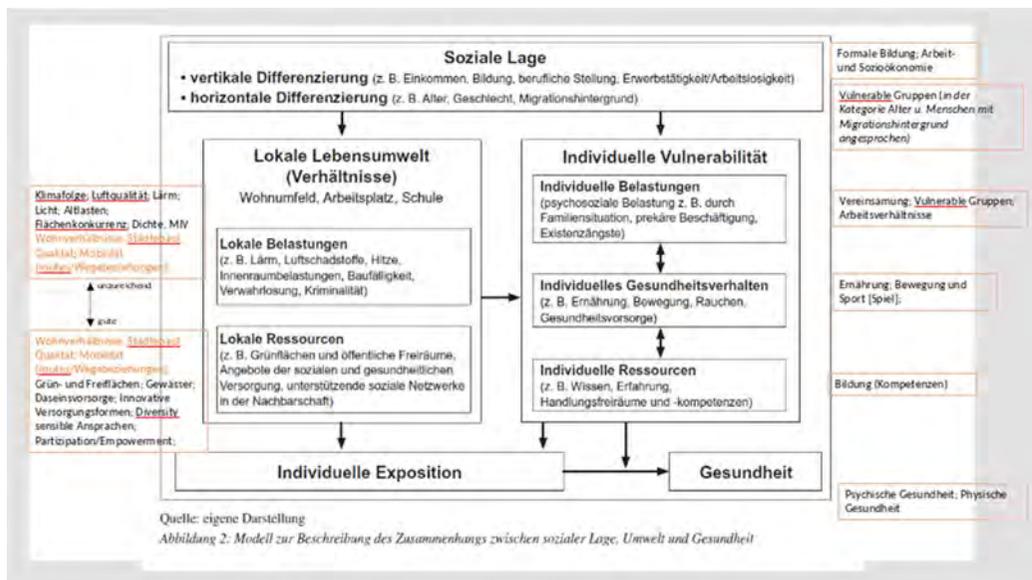
- Architektenkammer NRW
- AWO Ruhr-Mitte
- BUND Jugend NRW
- Emschergenossenschaft
- Ev. Johanneswerk
- Ifak e.V.
- Kommunalverwaltungen
  - Gesundheitsamt Bochum
  - Kommunales Integrations-zentrum Bochum
  - Stadtplanungs-amt Witten& Bochum
  - Umweltamt Herne

- Landeszentrum für Gesundheit
- MedEcon Ruhr
- Regionalverband Ruhr
- Stadtgestalter Bochum
- Stadtsportbund Bochum
- Techniker Krankenkasse
- Wittekindshof - Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen
- **Wohnungsbau-gesellschaften**
- **Schule**
- **Kassenärztliche Vereinigung**
- **(Mieterverein)**
- **(Job-Center)**

## Wissenschaft

- Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
- Hochschule Bochum
- Hochschule für Gesundheit
- ILS – Institut für Stadt- und Landesentwicklungsforschung
- Ruhr-Universität Bochum
- Technische Universität Dortmund
- Universität Duisburg-Essen

# Abgleich mit Systemmodellen



# Vorgehen

1. Interviews mit Vertreter:innen aus Praxis, Verwaltung, Gesellschaft
2. Ableitung zentraler Themen von StadtGesundheit im Ruhrgebiet
3. 1. Roundtable (Juni 2022)
4. Auswertung, ergänzende Interviews
5. 2. Roundtable (November 2022)
6. Vorschlag eines Verfahrens und Prozessformierung
7. ??? Verabschiedung eines MEO/Deklaration zum Start eines td Prozesses StadtGesundheit im Ruhrgebiet (Frühjahr 2023)

# Trialog zur Transformation

# Der Anfang



# Ein Zwischenschritt

Artikel DOI: 10.18154/RTW.2022.05190



Stimmungsbild in Utopiaart. Foto: Wolf Sondermann.

## Aufruf zum Trialog für räumliche Transformation

Von der Projektpartnerschaft zum strategischen Lern- und Handlungsfeld

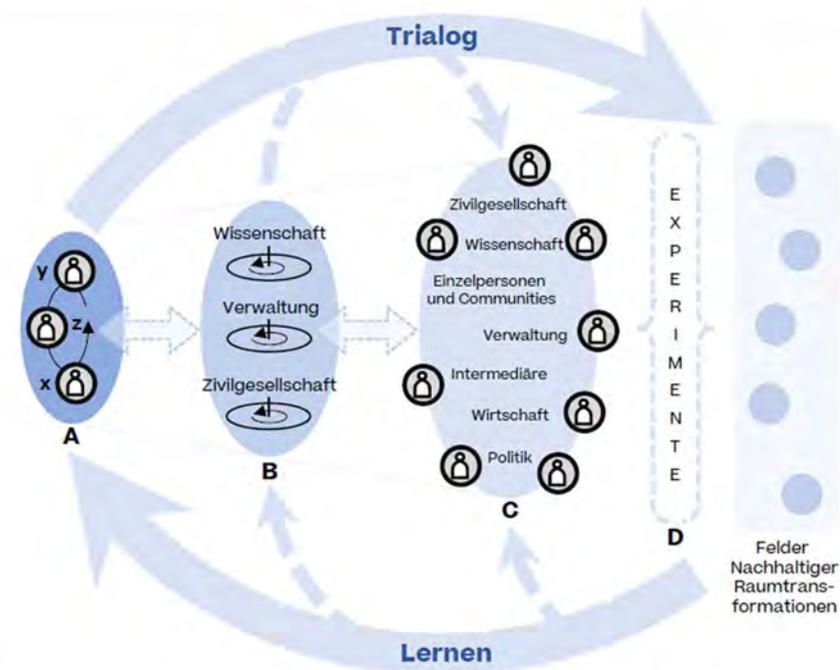
Call for a Trialogue for Spatial Transformation  
From Project Partnerships to a Strategic Field of Learning and Action

**Matthias Wanner, Agnes Förster, Laura Brings, Heike Köckler, Markus Egermann, Christian Hampe, Svenja Noltemeyer, Isabel Strehle**

Keywords: Urbane Nachhaltigkeitstransformation; transdisziplinäre Zusammenarbeit; Koproduktion; informelle Planung; Trialog  
Urban sustainability transformation; transdisciplinary collaboration; co-production; informal planning; trialogue

pnd 1/2022

228



- A** Kontaktzone; Maschinenraum urbaner Transformation (entstehend durch dringliche Transformationsaufgaben)
- B** Resonanzraum (Rückwirkungen und Lerneffekte in den jeweiligen Akteurssphären)
- C** Transformations-/ Wirkungsraum (längerfristige Wirkungen mit Einbeziehung weiterer zentraler Akteure)
- D** Sustainability Experiments/ Reallabore/ Experimentierraum

# Eine (methodische) Spielwiese



<https://www.pt.rwth-aachen.de/cms/PT/Forschung/Pt-Konferenz/~wgqnu/Symposium-Transformation-durch-Trialog-v/>, Zugriff vom 26.10.22

# Welche Methoden werden angewendet?

- Stakeholderanalyse
- Systemwissenschaften (Modell zum Problemverständnis)
- Interviews
- Co-Design/Design-Thinking
- Spiele
- Schreiben
- ...

# 1<sup>st</sup> Global Transdisciplinary Conference, September 2021

- Which societal challenges (environmental justice, inclusion, health equity,...) are dealt with in detail and how are they framed by whom (decision of researcher, politics, pre-decision by round table,...)?
- Which methods (focus-groups, real-world-labs, facilitated discussion process,...) are being used in transdisciplinary projects to co-produce knowledge (what knowledge is gained for science, practice, communities)?



# Die größten Herausforderungen für Promovierende

- Faktor Zeit: td braucht Zeit
- Overidentification: Wer putzt das Klo?
- Projektitis
- Hohe Methodenkompetenz erforderlich

## Fazit:

- erfahrende Betreuung suchen (Vorerfahrung klären)
- Reife des td-Prozesses klären
- Rolle als Doktorand:in klären.

# Rückfragen? Eigene Erfahrungen?

# Verwendete und weiterführende Quellen

- Internet:

DiDaT: <http://www.didat.eu/ueber-didat.html>

Trialog: <https://www.pt.rwth-aachen.de/cms/PT/Forschung/Pt-Konferenz/~wggnu/Symposium-Transformation-durch-Trialog-v/>

Köckler, H., Antes, G., Eichhorn, A., Friele, M., Glaeske, G., Sauerland, S., . . . Weller, M. (2021). Anpassungsbedarfe im deutschen Gesundheitswesen in der digitalen Transformation. In R. W. Scholz, M. Beckedahl, S. Noller, & O. Renn (Eds.), *DiDaT Weißbuch* (pp. 97-120). Baden Baden: Nomos.

Wanner, M; Förster, A.; Brings, L.; Köckler, H. Egermann, M.; Hampe, C.; Noltemeyer, S.; Strehle, I. (2022). Aufruf zum Trialog für räumliche Transformation. Von der Projektpartnerschaft zum strategischen Lern- und Handlungsfeld. In: pnd DOI: <https://doi.org/10.18154/RWTH-2022-05190>